

Romans

B 1/B 2

Marie Colot, Souvenirs de ma nouvelle vie. Illustrations de Rascal.

Alice Deuzio 2013, 155 p.

„Ma vie, ces derniers temps, c'est un puzzle géant d'au moins deux mille pièces.“ (p.11.)

So beginnt die Ich-Erzählerin Charlie, fast 12 Jahre alt, ihre Geschichte. Nach dem großen Unglück, von dem man – eben wie in einem Puzzle – nur nach und nach Details erfährt, ist die Familie umgezogen in ein Hochhaus. Charlie darf dieses Hochhaus nicht verlassen, ihre Eltern sind sehr besorgt um sie. Da kommt sie auf die Idee, alle Mitbewohner*innen mit Ihrer Polaroidkamera aufzusuchen und sie zu bitten, ihre Aussicht fotografieren zu dürfen. Auf diese Weise lernt Charlie die unterschiedlichsten Menschen kennen. Eine Erzählung, die Mut macht, auch Krisensituationen zu bewältigen.



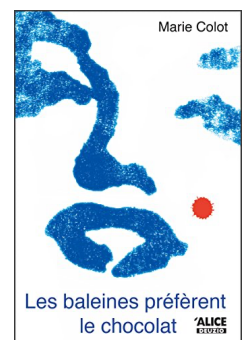
Marie Colot, Je ne sais pas. Le chapelier fou Alice éditions 2016, 68 p.

Die Ich-Erzählerin Clara beobachtet von ihrem Fenster aus, wie nachts eine Prostituierte überfallen wird. Sie wird von der Polizei verhört, sagt aber nur ‚Je ne sais pas‘. Nach und nach erfährt man, woher diese Blockade kommt. Das offene Ende (sie trifft das Opfer im Krankenhaus) lädt zum Weiterschreiben ein.



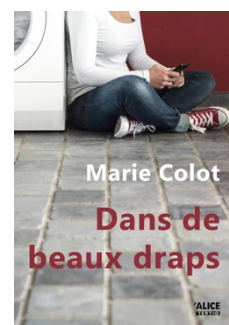
Marie Colot, Les baleines préfèrent le chocolat. Alice poche 2021, 122p.

Angelina Bombardini ist die Neue, die sehr schnell ‚Burger‘ genannt wird wegen ihrer Leibesfülle. In dieser packenden Erzählung kommen nach und nach ihre Freundinnen zu Wort, die alles tun, damit Burger nach ihrem Unfall im Schwimmbad wieder aus dem Koma erwacht. „Une histoire touchante et haute en couleurs qui célèbre le pouvoir de l'amitié, au delà des apparences, et qui nous révèle que tant qu'il y a de la vie, il y a peut-être de l'espoir.“(www.babelio.com)

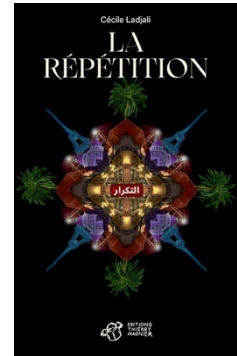


Marie Colot, Dans de beaux draps. Alice poche 2022, 151 p.

Ab und zu hat man Mühe, durchzusteigen, wer in dieser Patchworkfamilie zu wem gehört. Die Ich-Erzählerin verliebt sich in Rodolphe, der älter als sie ist und plötzlich in der Familie auftaucht, er ist der Sohn ihres Stiefvaters. Wie schnell man heute in den Medien fertig gemacht und beschimpft wird, zeigt diese Erzählung auf manchmal fast grausame Weise. Ein Roman, der viel Gesprächsanlass bietet.



Cécile Ladjali, La répétition. Editions Thierry Magnier 2023, 102 p.
 Der 16 jährige Icherzähler Hugo Walid Maquis ist auf der Suche nach seiner Herkunft, er weiß, dass er aus Tunesien stammt und adoptiert wurde, aber seine Eltern hüllen sich über weitere Details in Schweigen. So gelingt es ihm, nach und nach Näheres zu erfahren, bis er schließlich in Tunesien seine biologische Mutter kennenlernt. „*Un court roman d'une efficacité redoutable, à travers lequel Cécile Ladjali pose la question de la quête identitaire avec tact et intelligence.*“ (www.babelio.com)

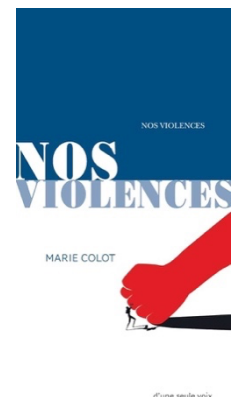


B 2

Azouz Begag /Mamadou Sow, Né pour partir. Récit de Mamadou, migrant mineur de Guinée. Milan 2023, 142 p.
 Im Vorwort schildert Azouz Begag, wie es zu diesem zugleich erschütternden und spannenden Bericht gekommen ist. Er hat Mamadou anlässlich eines Schreibateliers in Lyon kennengelernt und dann beschlossen, mit ihm zusammen die Geschichte seines abenteuerlichen Parcours von Guinea nach Frankreich aufzuschreiben. „*Ce parcours nous est expliqué à hauteur d'ado, à hauteur d'adulte aussi, et c'est particulièrement touchant car particulièrement vrai, sincère et juste.*“ (Salomé Fauvel)
 Das Buch, das in Auszügen gelesen werden kann, besticht auch durch das Layout und die Photographien, die die Etappen seines Weges illustrieren.



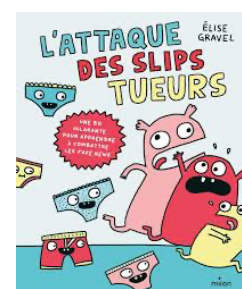
Marie Colot, Nos violences. Actes Sud d'une seule voix 2023, 62 p.
 Lou ist wütend. Auf die Passiven, die Angepassten, die Feigen, Faulen und Bequemen, die Eltern und Alten, alle, die wissen, was schlecht ist und falsch läuft in der Welt und nichts dagegen tun. Daher geht sie in die Aktion, nimmt an Demos teil und scheut nicht die Konfrontation mit Polizei und Staat. Ihr Freund Yannis teilt und befeuert diese radikale Haltung, bis Lou eines Tages in einer Demo auf den Asphaltboden der Straße gedrückt wird... von einem Polizisten, den sie als ihren Nachbarn erkennt: „*On s'attendait à tout sauf à nous ici, isolés du monde et noyés dedans*“ (p.36).
 Der sprachlich nicht ganz einfache Text wird in Auszügen zur Lektüre empfohlen.



Documentaire

A 2 + / B 1

Elise Gravel, L'attaque des slips tueurs. Une BD hilarante pour apprendre à combattre les fake news. Milan 2023, 98 p.
 Der Autorin gelingt es hervorragend, das aktuelle Problem der fake news Schritt für Schritt von allen Seiten zu beleuchten. Die BD eignet sich sehr gut als Einstieg in die Problematik.



Bernard Friot (poète) et Aurore Paillusson (Fromagère).
Illustrations **Thomas Baas et Charlotte Fréreau.** **Balade en Fromagie.** Milan 2023, 100 p.

„Balade en fromagie“ ist eine außergewöhnliche Mischung zwischen
bd, documentaire, récits et poèmes. Man erfährt alles über Käse und
wird immer wieder zum Mitmachen aufgefordert. „Balade en
fromagie“ ist zu Recht für den Prix Sorcières vorgeschlagen.

